



Oskar startet durch

Shootingstars. Theresa Steininger und Christian Frantal planen die erste energieautarke Siedlung.

Sie heißen Oskar, Fanni, Emma oder Karl und sind Sprösslinge der Familie Wohnwagon aus Wien Ottakring. Dort, in einem alten Haus in der Arnehtgasse, hat das Duo Theresa Steininger und Christian Frantal vor fünf Jahren seine eigene Firma, nämlich Wohnwagon, gegründet und seine Lebensphilosophie des „Weniger ist mehr“ in Form von Micro-Heimen auf Rädern umgesetzt.

Wohnwagon war das erste Unternehmen, das erfolgreich über eine Crowdinvesting-Plattform ins Leben

gerufen wurde. Heute besteht die Firma aus einem 18-köpfigen Team, das Wohnwagons baut und verkauft. 25 Objekte sind bereits realisiert worden oder gerade in Bau. Es sind kleine Holzhäuser auf Fahrgeräten, die sich auf Wunsch mit Fotovoltaikanlage und Wasseraufbereitungssystem so ausstatten lassen, dass die Bewohner auf einen Anschluss ans Strom- und Kanalsystem verzichten können. Oskar, der Älteste in der Familie, ist 2,5 Meter breit und 10 Meter lang. Es gibt in-



zwischen aber verschiedene Varianten des Systems, auch nur sechs Meter lange oder solche mit einem dreimal zwei Meter großen Erker, die Fanni. Fannidientals Hotelzimmer auf einer Nobelalm, Marie als Spezialität

tenstand in einer Burgruine, Rudi als Gästezimmer einer Familie, Emma als privater Wohnsitz, um den herum eine Idylle mit Hühnern, Teich und Grillplatz entstanden ist. Die Zimmermannsarbeit für die klei-

Der Wohnwagon ist ein Micro-Heim auf Rädern für ein unabhängiges Leben in der Natur



nen, dennoch komfortablen Heime stammt aus Niederösterreich. Das Holz kommt aus einem Umkreis von 30 Kilometern und wird im eigenen Sägewerk bearbeitet. Für Dämmung sorgt Schafwolle, für ein gesundes Raumklima Lehmputz und eine Fichtenschalung. Das Innere wirkt loftartig und bietet Raum für Bad, Toilette und Kochgelegenheit.

Kreislaufsystem

Den Grad der Energieautarkie bestimmt allein der Kunde, von der Fotovoltaik über das Zentralheizungssystem, bis zur Dachbegrünung. Letztere dient zum einen dem Sammeln von Regenwasser für die Wasserversorgung im Haus, zum anderen nutzt man die dort angesiedelten Sumpfpflanzen, wie Seggen und Wasserminze, als Kläranlage für das Grauwasser. Der natürliche Filtereffekt der Pflanzen wird noch durch ein Substrat aus Pflanzenkohle verstärkt. Die vollautarke Wohneinheit funktioniert in einem von der gängigen Infrastruktur unabhängigen Kreislauf. Je nach Ausführung bewegen sich die Preise dieser Wohninseln zwischen 50.000 und 150.000 Euro.

„Wir haben einen Trend angeschoben“, sagt Christian Frantal. „Viele Menschen suchen heute nach Ansätzen jenseits des Konventionellen“, ergänzt Theresa Steininger. Die beiden wollen ein Exempel liefern, wie wenig man zum Leben braucht, ohne auf Bequemlichkeit zu verzichten. Daher hat das Autarkiemodell im Grünen auch für jene, die vom Internet nicht lassen können, notfalls eine Lösung bereit.

Doch grundsätzlich bleibt es bei der Lebensphilosophie: Weniger ist mehr. „Jeder hat doch im Grunde mehr, als er wirklich braucht“, meint Frantal, „er muss sein Besitztum verwalten und putzen – das hält doch ab vom Leben selbst.“ Autark wohnen, die Umwelt schützen und dabei sogar Kosten sparen, soll immer mehr Menschen dank Wohnwagon-Know-how ermöglicht werden. Daher werkt das Team jetzt an einem weltweit einmaligen Projekt, einem „Flaggschiff für zukunftsweisendes Wohnen“, bei dem es um Selbstversorgung und Nachhaltigkeit einer ganzen Siedlung geht.

Eine umfangreiche Machbarkeitsstudie wurde für den Sulzhof, einen alten

Feuer, Fotovoltaik und Wasser sind Grundmodule für nachhaltige Wohneinheiten. Das Wohnwagon-Team plant damit eine ganze Siedlung



Micro-Häuser nach dem Prinzip Wohnwagon funktionieren in einem unabhängigen Kreislaufsystem

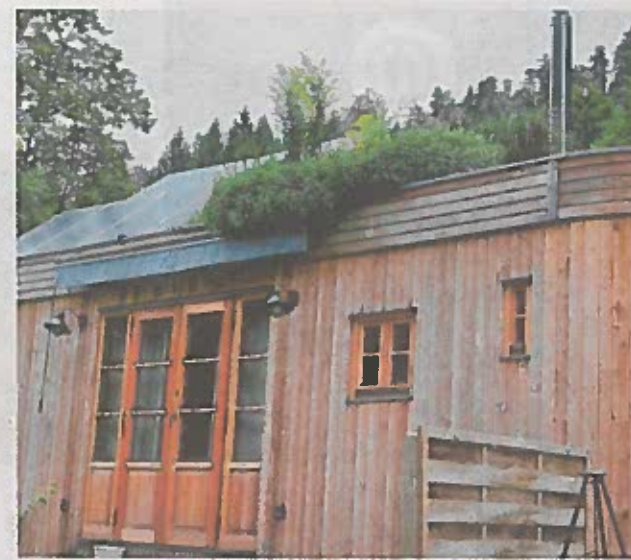


Am Sulzhof der Esterhazy Betriebe könnte die weltweit erste autarke Siedlung entstehen

Meierhof der Esterhazy Betriebe GmbH in St. Margarethen im Burgenland, soeben fertiggestellt. Eine Ferienanlage mit 30 Einzel- oder Doppelhäusern nach dem Prinzip Wohnwagon soll hier entstehen, rund um ein zentrales Energieversorgungszentrum in einem der Gutshofgebäude. Ziel ist es, den kostenintensiven Anschluss an das öffentliche Kanalnetz sowie den Ausbau der bestehenden Wasserleitung zu vermeiden. Esterhazy, als ein nachhaltig agierender Leitbetrieb der Region, will auch für das Wohnen in der sen-

siblen Landschaft des Neusiedlersees innovative Maßstäbe setzen: unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit. In der Tat erweist sich das Autarkie-Projekt auch als ökonomisch interessant. „Über eine Laufzeit von 25 Jahren, die übliche bei Fotovoltaikanlagen“, sagt Theresa Steininger, „können 200.000 Euro gegenüber der Nutzung des öffentlichen Stromnetzes eingespart werden.“ Die Einsparung an CO₂ pro Jahr entspricht der Leistung eines Waldes von 808 Bäumen.
- INGRID GREISENEGGER

Unverzichtbar für den Wasserkreislauf: Dachbegrünungen mit Sumpfpflanzen dienen den Wohnwagons und den Micro-Häusern als Kläranlagen



Vom Luxus des ganz Einfachen

Theresa Steininger, Mitbegründerin von Wohnwagon, war ihm auf der Spur

„Die Leut machen sich's so kompliziert heute“, wunderte sich eine 92-jährige Frau, die unseren Wohnwagon besuchte: „Dabei müsst's gar nicht so sein. Früher hamma's auch schön g'habt, weißt?“ Es wird Zeit, dass wir wieder zurück zum Wesentlichen finden und unseren Kopf einschalten. Viel Wissen dazu gibt's! Es wurde nur erfolgreich unter Reality-TV und Fertig-Palatschinken-teig vergraben.

Vor Kurzem hab ich das Freilichtmuseum Stübing besucht. Dort wird altes Wissen gehortet und zugänglich gemacht. Zum Beispiel bauernschlaues Bauen. Man zeigt hier alte Bauernhäuser aus allen Bundesländern. Jedes Haus erzählt dabei eine Geschichte und spiegelt die Region wider. Kalte Winter? Viel Sonne? Schneefall? In den Häusern kumuliert sich das Wissen von Generationen, wie man mit der Natur rundherum umgeht. Was sie gemeinsam haben: Nachhaltiger geht's nicht. Schaut man nach ein paar hundert

Jahren, was von dem Haus noch übrig ist, findet man nur ein paar irdene Sachen und Eisenteile. 98 Prozent sind verrottet, weil die Baustoffe einfach direkt aus der Natur und aus der Umgebung stammten. Achte auf die Formen, in denen der Bauer baut, denn sie sind der Urväter Weisheit geronnene Substanz, sagte der Architekt Adolf Loos, ein bedeutender Wegbereiter der modernen Architektur.

Später steh ich in der alten Greißlerei, die im Museum betrieben wird, und schau mich um. 2000 Gegen-

stände: Sensen, Emailgeschirr und Schuhwachs treffen auf Majoran und Kaffee, Nägel und Strümpfe.

Die Kinder haben den Dorfplatz vor dem Laden für sich erobert. Schön hier. Die alte Dame hinter der Budl meint seufzend: „So wird's nimma werden, die Zeiten sind vorbei. Nicht einmal in unserer Schau-Greißlerei haben die Leut Zeit zum Stehenbleiben und Tratschen. Jeder rennt vorbei, schnelles Foto und weiter“. Das wird nimma werden? Doch, jawohl! Und wie das wieder werden wird. Wir sagen euch, das wird

grandios! So wird der Blick zurück zum Blick nach vorn. Trauen wir uns zu träumen und neue Wege zu denken. Kombinieren wir altes Wissen mit neuen Errungenschaften und machen uns ein gutes Leben draus. Erneuerbare Energieversorgung, geschlossene Kreisläufe im Einklang mit der Natur, Tratschen am Gartenzaun mit dem Nachbarn. Und trotzdem die Couchsurfer zu Gast durch internationale Vernetzung übers Internet. Machen wir's uns nicht so kompliziert! Machen wir uns auf den Weg. - THERESA STEININGER

Im österreichischen Freilichtmuseum Stübing in Deutschfeistritz bei Graz hat Theresa Steininger alte Bau- & Lebensweisen studiert



FOTOS: WOHNWAGON, HERMANN RASTL, OFM STÜBING

1000 × TISCHE + STÜHLE

TOP NEWS



Modell Vera:
Drehbar mit Rückholmechanik
Nussbaum massiv, Lederbezug



Modell Piu Bella:
Buche gebeizt, diverse Stoff- oder
Lederbezüge



Modell Conny:
Nussbaum, Eiche, Buche massiv,
diverse Stoff- oder Lederbezüge



Modell Tobias-Auszug: Amerikanische Astnuss massiv, geölt. (Auch in Ahorn, Kirsche, Eiche, Asteiche und Esche erhältlich)
Format: 200 (300) × 100 cm, diverse Formate möglich! Vergrößerungsplatte (im Tisch integriert) 100 cm



Alexander Krausz

1000 × TISCHE + STÜHLE

Design-Wohnen-Gastronomie
Margaretenstraße 33 / 1040 Wien
Mo-Fr von 9-19:00 / Sa 9-17:00
Marktstraße 4 / 2331 Vösendorf
(bei Metro + Astro)
Mo-Fr von 9-18:00 / Sa 9-17:00

SONDERAUSSTELLUNG
Designeroutlet bis 30.12.
Marktstraße 4 / 2331 Vösendorf
(im Astro Trendcenter)
Do-Fr von 10-18:00
Sa 10-17:00

Kontakt:
01 / 586 70 60
verkauf@1000tische.at
www.1000tische.at
Social Media:
1000tische

